

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sichern. Was hinter diesem Flußabschnitt vorging, war nicht bekannt. Die sonst so aufschlußreichen Funkprüche enthielten nichts über den Feind bei Grodno. Trotzdem mußte mit der Möglichkeit von Entlastungsstößen von Osten her ernstlich gerechnet werden. Wenn der Gegner, was nunmehr mit Sicherheit anzunehmen war, durch den einzigen Ausweg, den ihm die Umklammerung noch ließ, nämlich durch den schmalen Spalt zwischen Augustow und Wigry-See nach Osten abströmte, so war es zunächst nur die 42. Infanterie-Division, die sich dieser Flut entgegenstemmen konnte.

Beim Oberbefehlshaber Ost verstärkte sich immer mehr die Ansicht, daß zwischen Przasnysz und Lomza ein großer russischer Angriff dicht bevorstehe. Schon jetzt erkannte er, daß der Schwerpunkt der 8. Armee in Kürze in die Gegend von Lomza—Osowiec verlegt werden müsse, und faßte angesichts der dort erwarteten Flankenbedrohung eine Neuregelung der Befehlsverhältnisse durch Unterstellung der bei Kolno stehenden Gruppe Scholtz unter die 8. Armee ins Auge. Der Flankenschutz sollte auf der ganzen Linie, namentlich bei Przasnysz, Lomza und Osowiec angriffsweise geführt werden. Dafür standen zunächst nur Kräfte zur Verfügung, die allmählich bei der 8. Armee ausgeschieden werden konnten. Es war eine Lage, die die Nerven der Führung einer starken Belastungsprobe aussetzte. Dazu kam, daß die Karpaten-Front durch eine Division aus dem Bereich des Oberbefehlshabers Ost verstärkt werden sollte¹⁾. Trotz alledem ließ Generalfeldmarschall v. Hindenburg die Hoffnung auf einen großen Schlag nicht sinken. Die russischen Funkprüche ließen keinen Zweifel mehr, daß die Verwirrung beim Feinde wuchs, weil die Führer nicht mehr wußten, wo sich ihre Truppen befanden²⁾.

Es kam für die deutsche oberste Leitung darauf an, in voller Würdigung der schweren Opfer rücksichtslos trotz der Erschöpfung von Mann und Pferd die Lage bei Augustow rasch zum Abschluß zu bringen. Der Oberbefehlshaber Ost hatte am 15. Februar einen Generalstabsoffizier aus seinem Stabe entsandt, der auf Grund seiner persönlichen Eindrücke über die Gründe des stellenweise so langsam erscheinenden Fortschreitens der Bewegungen berichten sollte. Seine Meldung über den Zustand der Wege, über die Anstrengungen und Leiden der Truppe blieben nicht ohne Eindruck auf den Generalfeldmarschall und seine Berater. Sie kamen zu der Überzeugung, daß unter solchen Umständen wohl noch eine kurze Verfolgung, aber keineswegs mehr eine größere Operation geführt werden

1) S. 108. — 2) S. 264/265.